

Impressum - die Schweizer Journalistinnen
Comedia
Schweizer Syndikat Medienschaffender
Verein «Konferenz der ChefredaktorInnen »
Schweizer Presse/Presse suisse/Stampa Svizzera
SRG SSR idée suisse
Stiftungsaufsicht EDI

Massagno / Interlaken, 26. März 2009

Jahresbericht 2008 der Stiftung «Schweizer Presserat»

zu Händen der Träger der Stiftung und der Aufsichtsbehörde
(gemäss Art. 5 Abs. 7 des Stiftungsreglements der Stiftung «Schweizer Presserat»).

1. Zusammensetzung des Stiftungsrates

Zusammen mit der Erweiterung der Trägerschaft der Stiftung per 1. Juli 2008 erhöhte sich die Zahl der Mitglieder des Stiftungsrats von bisher 12 auf neu 18 Stiftungsrät/innen.

Als Vertreter der neuen Träger gehören dem Stiftungsrat an: Bernard Cathomas, Direktor Radio e Television Rumantscha, Daniel Eckmann, stellvertretender Generaldirektor der SRG SSR idée suisse, Francesca Gemnetti, Leiterin Diritti e affari commerciali RTSI, Jean Yves Bonvin, Rhône Media SA, Norbert Neiningen, Verwaltungsratspräsident Meier & Cie AG, Giacomo Salvioni, Regiopress S.A.

Aus dem Stiftungsrat zurückgetreten sind im Berichtsjahr Anton Koller, Andrea Masüger, Klaus Rozsà und Andreas Strehle. Neu hinzu gekommen sind Kathrin Lüthi und Rudolf Matter (als Vertreter der Chefredaktorenkonferenz), beide Schweizer Radio DRS. Zwei Sitze im Stiftungsrat waren Ende 2008 vakant.

2. Stiftungsratssitzungen 2008

2.1 Am 13. März 2008 genehmigte der Stiftungsrat das definitive Ergebnis der Verhandlungen i.S. Trägerschaftserweiterung und erklärte die Verhandlungen für geschlossen. Weiter verabschiedete der Stiftungsrat die Jahresrechnung und den

Jahresbericht der Stiftung und nahm – letztmals in Anwesenheit von Peter Studer und im Beisein des neuen Presseratspräsidenten Dominique von Burg – Kenntnis vom Jahresbericht des Presserates. Im Anschluss an die Sitzung diskutierte der Stiftungsrat das Ergebnis der Umfragen zum Thema «Das Bild des Schweizer Presserates» und die daraus für die Kommunikation des Presserates zu ziehenden Folgerungen.

2.2 Am 5. Juni 2008 stimmte der Stiftungsrat der Erweiterung der Trägerschaft der Stiftung «Schweizer Presserat» auf Schweizer Presse/Presse/Suisse/Stampa Svizzera und die SRG SSR idée suisse per 1. Juli 2008 mit acht Ja- gegen eine Nein-Stimme bei zwei Enthaltungen zu.

2.3 Am 2. September 2008 traf sich der erweiterte Stiftungsrat zu einer ersten, konstituierenden Sitzung. Er bestätigte Enrico Morresi als Stiftungsratspräsident und Philipp Cueni als Vizepräsident. Zudem tauschten sich die Stiftungsratsmitglieder in einer Auslegeordnung zu aktuellen Problemen der Berufsethik und zu den Schwerpunkten der Tätigkeit des Presserats aus.

2.4 Am 20. November 2008 bestätigte der Stiftungsrat – neben den bereits gewählten Enrico Morresi und Philipp Cueni – Bernard Cathomas, Ursula Dubois, Beat Grossenbacher und Norbert Neiningen als Mitglieder des sechsköpfigen Stiftungsratsausschusses. Er nahm positiv Stellung zu den Bemühungen des Presserates, die brancheninterne Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, Journalistinnen und Journalisten in Aus- und Weiterbildung an Kammersitzungen einzuladen, Kontakte zu den Redaktionen zu fördern sowie vermehrt Beiträge in Fachzeitschriften zu veröffentlichen. Weiter erhöhte er mit Wirkung per 1. Januar 2008 die Entschädigungen von Presseratspräsidium und Presseratsmitgliedern sowie das Pensum von Presseratssekretär Martin Künzi von bisher 60 auf neu 75% eines Vollzeitpensums. Peter Studer und Martin Künzi wurden beauftragt, bis Ende 2009 einen Ratgeber zur Presseratspraxis auszuarbeiten, der das zwischenzeitlich veraltete Vademekum von 2002 ablösen soll. Der Stiftungsrat verabschiedete das Budget 2009 und beschloss, die Aktivität des Patronatskomitees «Schweizer Presserat 2008» einzustellen und stattdessen den Stiftungsratsausschuss zu beauftragen, eine neue Finanzstrategie auszuarbeiten. Zur umstrittenen Rede von Hanspeter Lebrument am Verlegerkongress vom 16. September 2008 hielt der Stiftungsrat fest, dass die Grundlagen der Zusammenarbeit der Träger der Stiftung auf der Basis des Stiftungsreglements und der Vereinbarung i.S. Trägerschaftserweiterung unbestritten und klar sind. Ebenso gilt dies für die Spielregeln (3/4-Mehr) für eine allfällige Revision der reglementarischen Grundlagen. Kontrovers diskutierte der Stiftungsrat schliesslich den Antrag von Comedia und Impressum, eine Resolution zu verabschieden, die den Verband Schweizer Presse

und die Journalistenverbände auffordert, in Umsetzung der Vereinbarung i.S. Trägerschaftserweiterung nun ernsthafte Verhandlungen über einen GAV aufzunehmen. Die definitive Abstimmung über die Resolution wurde vorerst auf die nächste Sitzung verschoben. Zudem wurde beschlossen, abzuklären, was die Stiftung dafür tun kann, um das Gesprächsklima zwischen den Sozialpartnern zu verbessern.

2.5 Zusätzlich zu den Stiftungsratssitzungen traf sich der Stiftungsausschuss am 5. November 2008 zu einer Sitzung.

3. Aktivitäten des Presserates im Jahr 2008

Vorab ist festzustellen, dass der Übergang zwischen dem bisherigen und dem neuen Presseratspräsidium reibungslos verlaufen ist. Wie üblich ist ansonsten in erster Linie auf den Jahresbericht des Presserates und die zugehörige Statistik zu verweisen. Das Beschwerdevolumen sowie die Zahl der am Jahresende hängigen Beschwerden blieben im Berichtsjahr erneut stabil. Weiterhin braucht es aber ausserordentliche Anstrengungen, damit sämtliche Beschwerdeverfahren wieder innert erwünschter, kurzer Frist abgeschlossen werden können.

Der Stiftungsrat bedankt beim Presseratspräsidium und allen Mitgliedern wiederum für ihre engagierte Arbeit.

4. Erweiterung der Trägerschaft

Die Erweiterung der Trägerschaft bildete den Schwerpunkt des Berichtsjahrs. Bis im Frühjahr gelang es, die letzten – zum Teil grundlegenden – Differenzen in Verfahrensfragen mit der SRG SSR idée suisse zu klären. Nach einer intensiven Debatte und Überzeugungsarbeit in den Trägerverbänden sprachen sich – mit Ausnahme der comedia – schliesslich alle bisherigen Träger für die Erweiterung aus. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, damit Anfang Juni die notwendige 2/3-Mehrheit im Stiftungsrat erreicht werden und die Erweiterung per 1. Juli 2008 umgesetzt werden konnte. Mit der Erweiterung ist ein wichtiges Ziel auf dem Weg zu (noch) besserer Verankerung und Akzeptanz des Presserates in der Medienbranche erreicht. Die beiden neuen Träger nehmen Einsitz in den Stiftungsrat und anerkennen den unverändert zusammengesetzten Presserat als Selbstregulierungsorgan für den redaktionellen Teil der Medien. Damit verbunden ist auch die Anerkennung des berufsethischen Kodex, der «Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten». Deren umstrittenen Punkte werden durch gemeinsame Protokollerklärungen in einer für alle Beteiligten akzeptablen

Weise interpretiert. Als wichtigste Neuerung ist in der «Erklärung» die Pflicht der Medienredaktionen verankert, bei Stellungnahmen des Presserates, die das eigene Medium betreffen, zumindest eine kurze Zusammenfassung zu veröffentlichen.

5. Verabschiedung des Jahresberichts

Der Jahresbericht 2008 wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 26. März 2009 verabschiedet.

Stiftung «Schweizer Presserat»

Enrico Morresi, Stiftungsratspräsident Martin Künzi, Sekretär des Stiftungsrates